

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Fürsten-Bildnisse

Von Karl I. (+ 1475) bis Karl Friedrich (1728-1811)

Müller, Hans

Karlsruhe, 1888

12. Jakoba (1558-1597)

urn:nbn:de:bsz:31-32579



12. Якоба

(1558—1597)

geboren den 16. Januar 1558 als älteste Tochter des Markgrafen Philibert und der Markgräfin Mechthildis, wurde am Hofe Albrechts V. von Baiern katholisch erzogen und am 16. Juni 1585 mit dem vier Jahre jüngeren Erbprinzen Johann Wilhelm von Jülich-Cleve vermählt, welcher ebenso wie sein Vater Wilhelm IV. († 1592) dem Wahnsinn verfiel. Sie förderte zuerst die Unterdrückung der Protestanten, erhielt im Mai 1587 von Sixtus V. als Anerkennung ihrer hervorragenden Frömmigkeit und Ergebenheit gegen Gott und den apostolischen Stuhl die geweihte goldene Rose, verdarb es mit den evangelischen Ständen von Cleve-Mark und fand in ihrer Schwägerin Sibylla und dem Marschall von Berg, Wilhelm von Waldenburg, genannt Schenkern, gefährliche Feinde. Ihre Bewerbung um die Regentschaft wurde am 15. Dezember 1591 durch den Kaiser zu ihren Ungunsten entschieden. Die Gegner leiteten einen Scheidungsprozeß ein und besetzten am 26. Januar 1595 den herzoglichen Hofhalt zu Düsseldorf. Schenkern nahm die Regierung an sich, und Sibylla verklagte Jakoba wegen Ehebruchs. Kaiser Rudolf II. verweigerte wiederholt sein Urteil und die Erlaubnis zur Hinrichtung, auch nachdem der geistesranke Ehegatte selbst ein ihm vorgelegtes Schriftstück zur Beseitigung Jakobas unterzeichnet hatte. Am 5. September 1597 wurde Jakoba, die vorher ganz gesund gewesen war, tot im Bette gefunden. Der Kaiser lehnte die Untersuchung ab, die Bestattung fand ohne Feierlichkeiten in der Kreuzkirche zu Düsseldorf statt.

In Teschenmachers *Annales Cliviae* finden sich folgende Verse von Adel. Erichius auf die unglückliche Fürstin:

Principibus celsis Badensibus orta Jacoba
Clivensis quondam prima marita Ducis.
Si formam spectes, si cetera, femina, dicas,
Digna haec fortuna Polli meliore fuit.

Das Bildnis Jakobas ist einem gleichzeitigen Kupferstiche von Crispin van de Passe nachgebildet.





Landesbibliothek
Karlsruhe